



Der Bürgermeister informiert



Feldafing inspiriert

Infobrief 70: August / September 2010

Feldafing, den 22.09.2010

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit der letzten Ausgabe des Bürgermeisterbriefes wurde der neue „Kurzführer Feldafing“ verteilt, der fast ausschließlich auf positive Kritik gestoßen ist. Zu verdanken haben wir den Führer den beiden Herren Hans-Reinhard Hörl und Herbert Lang. Herr Hörl hat in mühevoller Kleinarbeit alle Informationen zusammengetragen und die Texte geschrieben. Das Layout für den Kurzführer wurde von Herrn Lang gestaltet, der auch einige Fotos beisteuerte. Ich möchte mich ganz herzlich bei beiden Herren bedanken, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit eine sehr schöne Übersicht über die Sehenswürdigkeiten Feldafings sowohl für uns Bürgerinnen und Bürger als auch für unsere Gäste geschaffen haben. Wenn Sie weitere Exemplare benötigen, können Sie diese gegen eine geringe Schutzgebühr im Rathaus erwerben.

Übertragung der Wasser- und Abwasserkanäle an unser Kommunalunternehmen PEWU

Ausgelöst durch das schwierige Haushaltsjahr 2010 habe ich dem Feldafinger Gemeinderat vorgeschlagen, den Bau und den Betrieb unserer Wasser- und Abwassereinrichtungen an unser Kommunalunternehmen PEWU zu übertragen. In der Vergangenheit haben wir nämlich alle Investitionen für diese Einrichtungen aus den laufenden Hauhalteinnahmen bestritten. Für andere Investitionen wie Neubau der Turnhalle mussten hingegen Kredite aufgenommen werden, die noch heute unseren Haushalt belasten. Auch konnten wir immer wieder feststellen, dass beide Einrichtungen zumindest ein haushalts-technisches Defizit generierten, da zwar die Investitionen unmittelbar bezahlt werden mussten, durch Abschreibungen, Beiträge und Gebühren aber nur langfristig refinanziert werden konnten. Dadurch entsteht ein nicht unerheblicher negativer Cash Flow, der von der Rechtsaufsichtsbehörde im Landratsamt stark kritisiert wird und heuer zur Ablehnung unseres ersten Haushaltsplanes geführt hat.

Werden nun beide Einrichtungen an die PEWU übertragen, müssen diese nach Haushaltsrecht zum Zeitwert von der Gemeinde abgelöst werden. Nach ersten Einschätzungen rechnen wir mit einem derzeitigen Vermögenswert für beide Einrichtungen in Höhe von etwa einer Million Euro. Diesen Betrag würde die PEWU über Kredite finanzieren und die Gemeinde könnte damit einige ihrer Kredite tilgen. Auch neue Investitionen für beide Einrichtungen würden über Kredite finanziert. Getilgt werden die Kredite über Ihre Beiträge und Gebühren. Für Sie ändert sich dadurch nichts, da wir bereits heute in den Wasser- und Abwassergebühren gemäß kommunalem Haushaltsrecht die Abschreibungen und die Verzinsung des Anlagekapitals berücksichtigt haben. Zu einer Erhöhung von Beiträgen und Gebühren würde es nur kommen, wenn festgestellt würde, dass der Betrieb von Wasser und Abwassereinrichtung bereits heute defizitär wäre.

Neben der Verringerung des negativen Cash Flows erwarten wir uns durch die Auslagerung auch eine einfachere Haushaltsplanung und damit –genehmigung, da zukünftig die notwendigen Investitionen über Kredite für eine rentierliche Einrichtung (also vollständig refinanziert durch Gebühren und Beiträge) aufgenommen werden. Die dadurch freigewordenen Haushaltsmittel können dann für nicht rentierliche Sanierungen und Investitionen beispielsweise im Straßenbereich verwendet werden.

Beraten hat uns bei dieser Maßnahme Herr Dipl.-Betriebswirt Popp, der in Bayern als *der* Spezialist überhaupt für Kommunalunternehmen gilt und der meine Überlegungen und Vorschläge in der letzten Gemeinderatssitzung vollumfänglich bestätigt hat. Der Gemeinderat hat daher meinem Vorschlag mehrheitlich zugestimmt, so dass wir beide Einrichtungen an die PEWU überführen werden. Wie oben erläutert wird sich für Sie durch die Übertragung nichts ändern.

Lärmbelästigung durch Haustiere

Bis August litten zahlreiche Feldafinger Bürgerinnen und Bürger Monate lang unter dem ständigen, nächtlichen Gebell eines Hundes. Da laut Aussagen einiger Betroffener die Polizei keinen Handlungsbedarf gesehen hätte, hat die Gemeinderätin Sigrid Friedl-Lausenmeyer einen Antrag geschrieben, um unsere „Verordnung über die zeitliche Beschränkung ruhestörender Haus- und Gartenarbeiten“ zu überarbeiten und in diese einen Passus betreffend Lärmstörungen durch Hunde oder andere Haustiere einzuarbeiten. Dieser Antrag wurde jedoch vom Gemeinderat zunächst mehrheitlich vertagt, weil für Lärmbelästigung durch Haustiere in erster Linie das Landratsamt zuständig ist.

Bei meinen Gesprächen mit Vertretern der Polizei und des Landratsamtes hat sich jedoch folgendes ergeben: Sowohl Polizei als auch Landratsamt werden nicht tätig, wenn es sich bei der Beschwerde um einen Einzelfall handelt. Leider kommt es immer wieder vor, dass durch derartige Beschwerden manche Leute ihre Nachbarn zu Unrecht diffamieren wollen. Sowohl Polizei als auch Landratsamt werden daher nur tätig, wenn die Beschwerden von mehreren Personen vorgetragen werden. Dabei hat man die Möglichkeit, sich entweder wegen ruhestörenden Verhaltens an das Landratsamt zu wenden oder bei der Polizei eine Anzeige mit Strafantrag wegen Körperverletzung zu stellen. Allerdings empfiehlt es sich dringend, die Ruhestörungen zu protokollieren und dieses Protokoll von mehreren Betroffenen bestätigen zu lassen. Gerne sind Ihnen in ähnlichen Fällen meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aber auch ich selbst behilflich.

Sanierung Bahnhof

Wie Sie sicherlich bemerkt haben, ist der Bahnhof seit einigen Tagen eingerüstet. Nach dem positiven Bürgerentscheid haben wir unseren Architekten Benedikt Sunder-Plassmann mit der Ausschreibung der für die Standsicherheit dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen beauftragt. Die Submissionsergebnisse lagen rechtzeitig zur August-Sitzung vor, so dass der Gemeinderat alle in Frage kommenden Firmen beauftragen konnte, die unmittelbar mit den Arbeiten begonnen haben. In den kommenden Monaten werden also am Bahnhof, neben der bereits im letzten Jahr begonnenen Fenstersanierung, die Kamine wiederhergestellt, die Fassaden restauriert, die Dächer saniert, usw., so dass der Bahnhof am Ende dieser Arbeiten von außen wieder wie neu aussehen wird. In den nächsten Tagen werden wir das gesetzlich vorgeschriebene Europa-weite VOF-Verfahren zur Vergabe der Architektenleistungen für den Innenausbau veröffentlichen. Mit einem Ergebnis des Verfahrens rechnen wir etwa im Frühjahr nächsten Jahres, so dass wir uns im nächsten Jahr mit dem Innenausbau beschäftigen werden.

Außerdem hat der Gemeinderat dem Entwurf eines Zweifamilienhauses als Ersatzwohnraum für die beiden Mietparteien im Bahnhof zugestimmt. Auf Basis dieses Entwurfs wird gerade die Eingabeplanung erstellt, so dass wir wohl noch in diesem Jahr mit dem Bau des Zweifamilienhauses beginnen können.

Verzichtet hat der Gemeinderat hingegen auf die Tieferlegung und den Ausbau des Kellergewölbes. Bei einer Besichtigung der Bahnhöfe Bernried und Feldafing hat sich herausgestellt, dass eine Tieferlegung des Kellers im Feldafinger Bahnhof mit ungleich mehr Aufwand verbunden wäre, als die sehr gelungene Tieferlegung in Bernried. Im Gegensatz zu Bernried müssten wir auch die Fundamente tiefer legen, was diese Maßnahme exorbitant verteuern würde; wir rechnen hierfür mit Gesamtkosten von mehr als 500.000 Euro. Außerdem besteht beim Eingriff in die Fundamente die Gefahr, dass sich dabei Setzungen ergeben, die zu Rissen in den Mauern der oberen Stockwerke führen würden. Da der Aufwand und die Risiken somit in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen, werden die Kellergewölbe lediglich trocken gelegt und ansonsten im ursprünglichen Zustand belassen.

Gewerbegebiet in Wieling

An mich werden immer wieder Anfragen herangetragen, ob wir in Feldafing Grundstücke zur Ansiedelung von Gewerbebetrieben zur Verfügung haben. Bislang musste ich derartige Ansiedlungswünsche mangels geeigneter Flächen immer ablehnen. Der Gemeinderat hat daher in der letzten Sitzung die Ausweisung eines zunächst kleineren Gewerbegebietes am südöstlichen Ortsrand von Wieling außerhalb vom Landschaftsschutzgebiet befürwortet. Wir werden zunächst ein paar Entwürfe über die möglichen Ausprägungen des Gewerbegebietes beauftragen. Diese werden wir mit den wichtigsten öffentlichen Behörden wie Regierung von Oberbayern, Landratsamt, Straßenbauamt und Wasserwirtschaftsamt diskutieren und nach Einarbeiten der Änderungswünsche den Bewohnern des Ortsteils Wieling vorstellen. Anschließend werden wir einen diesbezüglichen Bebauungsplan erstellen, der nach derzeitigem Terminplan im Frühsommer nächsten Jahres Satzungsreife haben könnte.

Geschichten von anno dazumal - heute: Die Rache des Pfahls

Quelle: Gemeindearchiv

Wie Sie dem folgenden Artikel des *Starnberger Merkurs* entnehmen können, wird nicht nur in Pöcking in Bezug auf die Offenhaltung eines Spazierweges gestritten. Und welche fatalen Folgen ein derartiger Streit haben kann, zeigt der Bericht vom 15.2.1980: „Der Streit zwischen Gemeinde Feldafing und den Anliegern über die Offenhaltung des Verbindungsweges zwischen Gallerberg und Kalvarienberg bietet auch Kurioses: So betrat kürzlich Bürgermeister Klaus Buchheim den Saumpfad, um zu seinem nachmittäglichen Eisstockvergnügen zu gelangen. Dabei fiel ihm das Schild ‚Betreten verboten‘ auf. Mit einem gewaltigen Schlag seines Eisstocks holte es der empörte Bürgermeister vom Pfahl nicht bedenkend, dass der Pfahl zurückfedert. Ergebnis der Aktion: Ein hübsches Veilchen am Bürgermeister-Auge.“

Bau einer Kinderkrippe zusammen mit Jugendräumen

Der Gemeinderat hat in seiner September-Sitzung beschlossen, südlich vom Bahnhof eine dreigruppige Kinderkrippe zu errichten. Außerdem habe ich dem Gemeinderat vorgeschlagen, zusammen mit der Kinderkrippe auch mehrere Räume für unsere Jugendlichen zu bauen. So soll dort zukünftig die JM ein neues Vereinsheim bekommen, es sollen Räumlichkeiten für Jungkolping entstehen und auch die nicht in Vereinen organisierte Feldafinger Jugend soll dort Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt bekommen. Die frei werdenden Räume von Jungkolping, die sich heute im Keller des Kindergartens befinden, können dann zukünftig von der Freiwilligen Feldafinger Feuerwehr für ihre Jugendarbeit genutzt werden, um so auch zukünftig eine schlagkräftige und einsatzbereite Feuerwehr zu haben. Dieses Konzept wurde vom Gemeinderat mit großer Mehrheit befürwortet. Wir werden jetzt das Architekturbüro Sunder-Plassmann bitten, einige Realisierungsalternativen zu erarbeiten und uns diese in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen zu präsentieren.

Kein Versand einer neuen Lohnsteuerkarte - Karte des Jahres 2010 behält auch für 2011 ihre Gültigkeit

In diesem Jahr erfolgt kein Versand einer Lohnsteuerkarte. Die Lohnsteuerkarte 2010 behält auch für das Jahr 2011 bis zur Einführung des elektronischen Verfahrens ihre Gültigkeit. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entfällt damit die Weitergabe der Lohnsteuerkarte an den Arbeitgeber. Der Arbeitgeber darf die Lohnsteuerkarte 2010 nicht wie bisher am Jahresende vernichten, sondern muss die darauf enthaltenen Eintragungen auch für den Lohnsteuerabzug im Jahre 2011 zugrunde legen. Benötigen Sie während des Jahres 2010 eine Lohnsteuerkarte, wird diese noch von der Gemeinde ausgestellt.

Wird im Jahr 2011 erstmalig eine Lohnsteuerkarte benötigt, stellt das zuständige Finanzamt auf Antrag eine Ersatzbescheinigung aus. Ausgenommen hiervon sind ledige Arbeitnehmer, die ab dem Jahr 2011 ein Ausbildungsverhältnis als erstes Dienstverhältnis beginnen. Hier kann der Arbeitgeber die Steuerklasse I unterstellen, wenn der Arbeitnehmer seine steuerliche Identifikationsnummer (IdNr), sein Geburtsdatum sowie die Religionszugehörigkeit mitteilt und gleichzeitig schriftlich bestätigt, dass es sich um das erste Dienstverhältnis handelt.

Sofern Freibeträge auf der Lohnsteuerkarte 2010 eingetragen sind, gelten diese unabhängig vom Gültigkeitsbeginn auch im Jahr 2011 weiter. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Steuerklasse und die Zahl der Kinderfreibeträge auf der Lohnsteuerkarte 2010 umgehend durch das Finanzamt ändern zu lassen, wenn die Eintragungen von den Verhältnissen zu Beginn des Jahres 2011 zu ihren Gunsten abweichen, z. B. Eintragung der Steuerklasse I ab 2011, weil die Ehe in 2010 aufgelöst wurde und somit die Voraussetzung für die Steuerklasse III weggefallen ist. Diese Verpflichtung gilt auch, wenn die Steuerklasse II bescheinigt ist, die Voraussetzung für die Berücksichtigung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende im Laufe des Kalenderjahrs jedoch entfällt.

Auch wenn sich ein für das Jahr 2010 eingetragener Freibetrag verringert (z. B. geringere Fahrtkosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte oder Verringerung eines Verlustes aus Vermietung und Verpachtung), kann dies ohne eine Korrektur zu erheblichen Nachzahlungen im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung führen. Die Herabsetzung des Freibetrags kann beim Finanzamt beantragt werden. Nach Einführung des elektronischen Verfahrens (voraussichtlich im Jahr 2012) müssen sämtliche antragsgebundene Einträge und Freibeträge erneut beim zuständigen Finanzamt beantragt werden.

Hintergrund für die Weitergeltung der Lohnsteuerkarte 2010 ist die Umstellung auf ein zeitgemäßes elektronisches Verfahren. In diesem Zusammenhang wechselt ab dem Jahr 2011 die Zuständigkeit für die Änderung der Lohnsteuerabzugsmerkmale (z.B. Steuerklassenwechsel, Eintragung von Kinderfreibeträgen und anderen Freibeträgen) von den Meldebehörden auf die Finanzämter. Die Finanzämter können bereits im Jahr 2010 zuständig werden, falls die Änderungen den Lohnsteuerabzug 2011 betreffen. Dadurch entfällt für diese Fälle der Kontakt mit den Städten und Gemeinden. Für Änderungen der Meldedaten an sich (z. B. Heirat, Geburt, Kirchenein- oder Austritt) sind weiterhin die Gemeinden zuständig.

Für das neue Verfahren müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihrem Arbeitgeber nur noch das Geburtsdatum und die IdNr mitteilen sowie die Auskunft geben, ob es sich um das Haupt- oder um ein Nebenarbeitsverhältnis handelt. Mit Hilfe dieser Informationen werden dem Arbeitgeber die lohnsteuerlichen Daten des Arbeitnehmers elektronisch durch die Finanzverwaltung zur Verfügung gestellt.

Hat das Arbeitsverhältnis auch schon im Jahr 2010 oder 2011 bestanden, liegen dem Arbeitgeber die erforderlichen Informationen (Geburtsdatum und IdNr) zum Abruf der Elektronischen LohnSteuerAbzugsMerkmale (ELStAM) bereits vor. Diese wurden auf der Lohnsteuerkarte 2010 oder auf der Ersatzbescheinigung des Jahres 2011 aufgedruckt. Mehr Informationen finden Sie unter www.elster.de

Neue Personalausweise ab dem 1.11.2010

Wie ich bereits im letzten Bürgermeisterbrief mitgeteilt habe, wird es ab dem 1. November neue Personalausweise im Scheckkartenformat geben. Die Beantragung der neuen Ausweiskarte ist mit einigen Informationen und Belehrungen verbunden und wird somit mehr Zeit in Anspruch nehmen, als die bisherige Beantragung eines Personalausweises. Wir bitten Sie deshalb jetzt schon um Ihr Verständnis, wenn es durch die neue Einführung des Personalausweises zu eventuellen Wartezeiten kommen kann. Ausführliche Informationen zum neuen Personalausweis finden sie im Internet unter www.personalausweisportal.de.

Todesfall bei Überqueren der Bahngleise

Leider ist es vor kurzem wieder einmal zu einem tödlichen Unfall an unserem S-Bahnhof gekommen, weil ein Jugendlicher beim Überqueren der Gleise einen herannahenden Zug aus Tutzing nicht wahrgenommen hat. Ich möchte deshalb alle Eltern bitten, ihre Kinder eindringlich darauf hinzuweisen, dass das Überqueren der Bahngleise absolut lebensgefährlich ist. Ferner bitte ich alle, die jemanden beim Überqueren der Gleise beobachten, darauf anzusprechen. Sollte sich der oder diejenige uneinsichtig zeigen, bitte ich Sie, sich an mich zu wenden. Es wird übrigens vermutet, dass der junge Mann durch das Tragen eines Kopfhörers den Zug nicht hören konnte. Mit Kopfhörern am Straßenverkehr teilzunehmen – egal ob auf dem Fahrrad oder zu Fuß - behindert das rechtzeitige Erkennen von Gefahren erheblich.

Sozialsprechstunde kompetent durch den Ausländerbeirat für Feldafing erweitert

Vera Schmid, Ehrevorsitzende der Nachbarschaftshilfe Feldafing

Jacques Elsen, ehemaliger belgischer Handelsattaché und Ehrenvorsitzender des Wirtschaftsattaché-Club-Bayern, wird ab sofort für die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger eine kompetente Beratung und eine Plattform bieten zur Verbesserung der Verständigung zwischen europäischen und außereuropäischen Kulturen. Der Europa-Club hat es sich zum Ziel gemacht, Netzwerke zum besseren Kennlernen und zum Austausch von Informationen im Bereich Kultur, Wirtschaft und Forschung voran zu bringen. Wir bitten also unsere ausländischen Mitbewohner Feldafings sich vertrauensvoll für ihre Belange und Fragen in der Sozialsprechstunde an Herrn Elsen oder für Soziales an Frau Schmid und Herrn Jauernek zu wenden. Die Sozialsprechstunden finden in der Regel jeweils am ersten und dritten Montag im Monat im Sitzungssaal im Rathaus statt.

Zukunftswerkstatt zur „Ortsgestaltung Feldafing“

Wie ich bereits im letzten „Bürgermeister informiert“ angekündigt habe, werden wir eine Zukunftswerkstatt zur „Ortsgestaltung Feldafing“ gründen. Moderiert wird die Zukunftswerkstatt von Herrn Dr. Kühle, der bereits den letzten Bürgerbeteiligungsprozess zur Nachnutzung der Fernmeldeschule geleitet hat. Die Auftaktveranstaltung findet statt am 11. Oktober um 19:30 Uhr im Gasthof Pölt, zu der ich Sie sehr herzlich einlade. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie möglichst zahlreich kommen würden, um sich und Ihre Wünsche zur Zukunft unseres Heimatortes einzubringen.

Workshop für die Feldafinger Jugendlichen

Aus meiner Sicht sollten sich nicht nur die Erwachsenen in Feldafing Gedanken zur Zukunft unseres Heimatortes machen (können). Mindestens genauso wichtig ist es, die Wünsche und Anregungen unserer Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Zukunftsplanungen für Feldafing zu berücksichtigen. Ich werde daher alle Feldafinger Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 23 zu einem Workshop am Mittwoch, den 20. Oktober um 18:00 Uhr zu InWEnt einladen. Moderiert werden dieser und nachfolgende Workshops von Frau Andrea von Gleichenstein, bei der ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte, dass sie sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt hat. Da ich davon ausgehe, dass die Feldafinger Jugend den „Bürgermeister informiert“ eher nicht so regelmäßig liest, werde ich alle Jugendlichen auch per Briefpost einladen.

Voraussichtliche Bekanntmachungen bis November 2010:

- Bekanntmachung und 1. Auslegung 1. Änderung Bebauungsplan Nr. 49 „Thurn und Taxis Straße“
- Aufstellungsbeschluss und 1. Auslegung „Vorhaben- und Erschließungsplan Altenheim Garatshausen“
- Änderungsbeschluss und 1. Auslegung Einbeziehungssatzung Nr. 58 „Zwischen der Traubinger Straße, der Straße Am Starzenbach und westlich Koempelstraße“

Termine Sozialsprechstunde:

- Jeweils Montag 04. und 25. Oktober sowie am 08. und 29 November jeweils um 18:00 Uhr im Sitzungssaal

Kommunale Termine:

- 05 Oktober 18:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses im Sitzungssaal
- 19. Oktober, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 16. November, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- öffentliche Bauausschusssitzung im Sitzungssaal nach Anfall, die genauen Sitzungstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse

Herzlichst

Ihr Bürgermeister



Bernhard Sontheim

Sonderbeilage zum Jugendaustausch zwischen Tóalmás und Feldafing

Neues aus unserer Partnergemeinde Tóalmás

Melanie Biersack, Verein der Freunde von Tóalmás

Jugendaustausch 2010

Über den diesjährigen Jugendaustausch könnte ich viel schreiben. Einiges haben die Zeitungen ja bereits berichtet. Viel interessanter aber ist, welche Eindrücke die Jugendlichen, die daran teilgenommen haben, mit nach Hause gebracht haben. Deshalb hier ein paar Aussagen von ihnen:

„Am Lustigsten fand ich das Angeln im Tóalmáser Weiher. Wir haben einige Fische gefangen und einen hab ich mit nach Hause gebracht. Er wohnt jetzt in meinem Aquarium. Wir haben ihn zum Partnerschaftsfisch ernannt. Im nächsten Jahr bring ich noch einen mit, damit er Gesellschaft hat. In Tóalmás gibt's auch einen Feldafing-Platz. Der ist auf dem Weg zum Strandbad. Cool war auch, dass wir gratis ins Thermalbad gehen konnten, weil wir Gäste aus der Partnergemeinde sind. Das Essen war lecker, besonders weil es fast immer Fleisch gab. Doof fand ich nur die lange Fahrt dorthin.“ (Johann Höfler)



„Anfang der Sommerferien durfte ich mit acht Feldafinger Jugendlichen nach Tóalmás in Ungarn fahren. Besonders gefallen hat mir der Adrenalinpark. Wir wurden einzeln in einen großen aufgepumpten Wasserball gesteckt. Jeder konnte innerhalb von fünf Minuten versuchen darin aufzustehen. Das war fürchterlich anstrengend. Eine große Mutprobe war das Hochseilschwingen. Aus luftiger Höhe schlangen wir uns an einer Seilwinde über ein tiefes Tal – natürlich angegurtet. Wölfe, Störche, Bären und andere wilde Tiere gab es im Bärenpark zu sehen. Entspannung fanden wir im Schwefelbecken des Strandbads Tóalmás. Leider war diese schöne Woche viel zu schnell vorbei. Ich freue mich aber schon auf das

nächste Mal.“ (Fabian Pillhofer)

Als die ungarischen Kinder ankamen, waren meine Freunde und ich sehr aufgeregt. Kinder aus einem anderen Land! Ja das war eine Überwindung, die anzusprechen. Aber von Tag zu Tag lockerte sich die Lage. Wir haben zusammen Fußball gespielt und Nintendo Wii. Wir waren auch sehr überrascht als sie uns Spezialitäten aus Ungarn geschenkt haben. Das konnten wir nicht auf uns sitzen lassen und haben natürlich auch ein kleines Geschenk gemacht, wie z. B. Schinken oder bayrische Leckereien. Die Ausflüge in Deutschland waren echt spitze genau wie in Ungarn. Wir waren in der Allianz Arena und in den Bavaria Filmstudios. Die Ausflüge in die Kultur von Ungarn waren auch sehr interessant und die körperlichen Aktivitäten wie Bogenschießen und das Reiten waren sehr unterhaltsam. Die Fahrt nach Ungarn war sehr lang, aber die Zeit ging sehr schnell vorbei, denn wir hatten viel Spaß mit den ungarischen Kindern. Als wir ankamen wurden wir sehr nett begrüßt mit Getränken und einem kleinen Snack. Die Oma unserer Gastfamilie konnte sogar deutsch. Das ungarische Essen ist sehr schmackhaft, z. B. das selbst angebaute Gemüse. Ich danke Melanie Biersack für die schöne Woche, sie hat sich spitze um uns gekümmert. PS: Ich würde gerne nächstes Jahr wieder mitmachen. (Simon Melichar)

Termine

Das nächste Treffen der „Freunde von Tóalmás“ findet am 12. Oktober ab 19.30 Uhr in den Ratsstuben statt. Auch im Herbst findet wieder ein Ungarisch-Kurs statt. Die Anmeldungen nimmt Axel Frei, Tel. 08157-1578 entgegen.

Rätsel

Umseitig finden Sie ein Rätsel, das sich Fabian Pillhofer, Teilnehmer am Jugendaustausch, hat einfallen lassen. Des Rätsels Lösung kann bei Melanie Biersack abgegeben werden. Unter allen richtigen Lösungen werden beim Tóalmás-Vereinstreffen (siehe oben) drei schöne Preise verlost. Abgabeschluss ist der 10. Oktober 2010.

★ Ungarisches ★

★ Rästel ★



lecker
Honey



In diesem
Bild sind genau
13 Buchstaben
versteckt. Finde
sie, so erhältst
du den Namen
des Parkes.



1 2 3 4

5 6 7 8 9 10 11 12 13

